

Erscheint in Maribor wöchentlich siebenmal einschließlich Montage-Ausgabe.
Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei: Maribor, Jurčičeva ulica 4.
Telephon Interurban Nr. 24. Briefliche Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.

Abonnement- & Anzeigen-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung).
Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl.
63 Din, für das übrige Ausland monatl. 85 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

Mariborer Zeitung

Demarche in Sofia

Diplomatisches Nachspiel zum Ueberfall auf den OS-Express — Die Sofioter Konferenz gefährdet — Die Haltung der Mazedonier

WM. Sofia, 26. November.

Der jugoslawische Gesandte **Rešić** besuchte gestern abends den Außenminister **Đurović** und überreichte ihm eine Note seiner Regierung, worin gegen den jüngsten Ueberfall auf den OS-Express auf jugoslawischem Staatsgebiet entschiedene Verwahrung eingelegt wird. In der Note wird u. a. hervorgehoben, daß die Unternehmung einwandfrei festgestellt hat, daß diesen Ueberfall bulgarische Banden, die die Staatsgrenze überschritten hatten, durchgeführt hatten und sich nach vollbrachter Tat wieder auf bulgarisches Gebiet zurückgezogen haben.

Der Gesandte machte dem Minister darauf aufmerksam, daß solche Handlungen im Au-

genblicke, als in Sofia eine Konferenz tagt, in der so wichtige Angelegenheiten, die die Regelung der Beziehungen der beiden benachbarten Staaten zueinander zum Gegenstande haben, verhandelt werden, zu einer Verringerung des gegenseitigen Vertrauens wohl nicht beitragen können. Im Gegenteil, solche Taten müssen den glücklichen Gang der Sofioter Besprechungen ernst gefährden und die gegenseitigen Beziehungen der beiden Nachbarvölker nur noch verschlechtern.

WM. Sofia, 26. November.

Das Hauptorgan des revolutionären mazedonischen Ausschusses, die „Makedonija“, veröffentlicht anläßlich der jugoslawisch-bulgarischen Verhandlungen in Sofia einen

Aussatz, worin ausdrücklich gesagt wird, daß die mazedonischen Revolutionäre die Unruhen auf dem Balkan verursachen. Im Artikel wird hervorgehoben, daß die Regelung der Frage des Doppelbesitzes und die Schaffung einer Grenzzone keine realen Früchte zeitigen und ein dauerndes Einvernehmen zwischen den beiden Staaten nicht herbeiführen könne. Das Blatt meint, im Namen der bulgarischen Revolutionäre die Erklärung abgeben zu dürfen, daß es bei den gegenwärtigen Verhandlungen in Sofia zu einem Einvernehmen nicht kommen werde. „Ohne uns“, sagt das Blatt, „kann es keine dauernde Ruhe auf dem Balkan und keine dauernde Freundschaft zwischen den beiden Nachbarvölkern geben!“

Moskau läßt 4000 Wolga-Deutsche ziehen

Das Ergebnis der reichsdeutschen Intervention

RD. Moskau, 26. November.

Der Rat der Volkskommissäre hat nach längeren Verhandlungen beschlossen, 4000 deutschen Ansiedlern die Ausreise in die Heimat zu gestatten. Wie noch erinnerlich, wollten jetzt alle deutschen Kolonisten Anstand

verlassen, was jedoch von den Sowjetbehörden als Auflehnung gegen das Sowjetregime aufgefaßt wird. Deshalb wurden auch die Führer der neuen Bewegung zum Tode verurteilt.

Rumänisch-italienische Kontroverse

WM. Bukarest, 26. November.

Die „Independance Roumaine“, das Organ der liberalen Partei, greift in einem sehr scharfen Tone Italien wegen seiner gegen Rumänien gerichteten Propaganda an. Das Blatt sagt u. a., Rumänien werde sich durch keinerlei diplomatische Manöver

u. von niemandem dazu zwingen lassen, von seinen natürlichen Verbündeten und von der Kleinen Entente abzulassen. Die Unterstützung, die Italien gewähre, sei gegen die Interessen Rumäniens gerichtet.

Polnischer Protest in Moskau

RD. Warschau, 26. November.

Nach Meldungen aus Moskau überreichte der polnische Gesandte dem Außenkommissär eine Protestnote seiner Regierung, worin diese gegen die jüngsten polenfeindlichen Demonstrationen in verschiedenen russischen Städten energisch protestiert. In der Note wird ausgeführt, daß es in einigen Zentren sogar zu tätlichen Angriffen gegen polnische Konsuln und diplomatische Vertreter gekommen sei.

Kurze Nachrichten

WM. B e o g r a d, 26. November.

Nach Meldungen aus Bukarest fordert die dortige Presse einstimmig von der rumänischen Regierung, energische Maßnahmen gegen Ungarn, das die allgemeine Wehrpflicht einführen wolle, zu treffen. Die Kleine Entente müsse den ungarischen Abenteuern ein für allemal ein Ende bereiten.

WM. S o f i a, 26. November.

Die Kommunisten versuchten gestern abends in Sofia eine Versammlung abzuhal-

ten, um gegen den Friedensvertrag von Neuilly zu protestieren. Als die Polizei davon erfuhr, drang sie in das Lokal ein und jagte die Teilnehmer auseinander. Dabei wurden mehrere Personen verhaftet.

RD. New York, 26. November.

Beim Versuch, ein neues Flugzeug einzufahren, verlagte in ziemlicher Höhe der Motor, und der Apparat stürzte zu Boden, wo er gänzlich zertrümmert wurde. Der Pilot, George Cuddy, blieb tot am Platze. Leutnant Cuddy war einer der besten amerikanischen Piloten u. beteiligte sich vor einigen Jahren am internationalen Wettflug um den

Die ersten Folgen



einer Erkältung sind Heiserkeit und Husten. Diese unangenehmen Erscheinungen beseitigen Sie rasch durch

KRESIVAL

Schneider-Pokal. Sein jähes Ableben wird von der gesamten Fliegerei Amerikas tief betrauert.

RD. P a r i s, 26. November.

Der Gemeinderat hielt anläßlich des Ablebens des großen Staatsmannes Clemenceau gestern abends eine Trauerfeier ab, in welcher er u. a. beschloß, eine der schönsten Straßen der Millionenstadt nach ihm zu benennen.

Börsenberichte

3 ü r i c h, 26. November. Devisen: Newgrad 9.127, Paris 20.2925, London 25.13, Newyork 515.15, Mailand 26.975, Prag 15.2925, Wien 72.47, Budapest 90.10, Berlin 123.22.

3 a g r e b, 26. November. Devisen: Wien 794.50, Berlin 1350.50, Mailand 295.75, London 275.40, Newyork 56.35, Paris 222.30, Prag 167.45, Zürich 1095.90. — Effekten: Kriegsschuldungsbrente 435.

3 j u b i j a n a, 26. November. Devisen: Berlin 1351.50, Budapest 988.82, Zürich 1095.90, Wien 794.52, London 275.47, Newyork 56.355, Paris 222.38, Prag 167.45, Triest 285.50.

Der Erste Arbeiter-Radfahrerverein, Ortsgruppe Studenci, veranstaltet Samstag, den 30. November um 19 Uhr im Gasthause Sertica eine Nikolausfeier mit verschiedenen Belustigungen. Bei dieser Gelegenheit werden arme Kinder von Studenci mit Geschenken bedacht. Geschenke mit genauer Adresse nimmt der Gastwirt Sertica dankend entgegen. Eintritt 3 Din. Um zahlreichen Besuch bittet der Ausschuß.

Ein unhöflicher Konsul

Ein sonderbarer diplomatischer Zwischenfall beschäftigt zurzeit die Ausländer Gerichte und das politische Departement Bern. In der Hauptstadt des Waadtlandes lebte ein Italiener, der seine Pensionsrechnung nicht bezahlen konnte und für den auf die Klagen der Witin der italienische Konsul einzustehen sich bereit erklärt hatte. Als die Witin beim Konsul erschien, um ihr Geld in Empfang zu nehmen, war der Konsul anderen Sinnes geworden und forderte die Pensionsinhaberin auf, den Italiener beim Ausländer Gericht zu verklagen. Der Konsul machte kein Hehl daraus, daß sein Landsmann nicht zahlen könne und ausgewiesen werden würde und daß er diese Ausweisung nicht ungern sehen würde. Die Pensionsinhaberin lehnte es ab, die Klage einzulegen und nun ersuchte die Dame was faschistische Propaganda im Ausland heißt. Der Konsul nannte sie ein „dummes Luder“, drohte ihr Ohrfeigen an und warf sie schließlich regelrecht zur Tür hinaus. Jetzt klagte die Frau und im Schweizer Bundespräsidium zerbricht man sich den Kopf darüber, wie man es Mussolini verständlich machen soll, daß er geschicktere und höflichere Konsule in die Schweiz entsende.

Bau neuer amerikanischer Tiefenflugzeuge

Remhorf, 25. November.

Die General Development Company will vier große Flugzeuge mit 8000 P.S. Motoren bauen, die bis zu 206 Personen befördern können. Die Spannweite soll etwa 87 Meter, die Länge 46 Meter und das Gewicht 72 Tonnen betragen. Die Baukosten werden auf 8 Millionen Mark geschätzt. Die Flugzeuge werden mit zwei Haupt- und einem Beobachtungsdeck, Speiseraum, Kabinen und Küchen ausgerüstet sein.

Vor neuen Sprengstoffanschlägen in Lüneburg

Lüneburg, 25. November.

Die Polizei und die Stadt Lüneburg wurden am Samstag Abend von Harburg-Wilhelmsburg aus benachrichtigt, daß man erneut mit Bombenanschlägen auf öffentliche und private Gebäude in Lüneburg zu rechnen habe. Nach der erfolgten Festnahme der Haupttäter stehe zu befürchten, daß aus den Kreisen, die den Verhafteten nahe stehen, Racheakte verübt würden. Aus diesem Grunde wurde erhöhte Alarmbereitschaft angeordnet. Sämtliche öffentliche und auch verschlossene Gebäude wurden während der ganzen Nacht bewacht. Ebenso patrouillierten verstärkte Polizeiposten durch die hell erleuchteten Straßen der Stadt. Die Vorsichtsmaßnahmen werden auch noch weiterhin durchgeführt werden.

Kampftage in der Mandschurei

Schwere Schlappe der chinesischen Streitkräfte — Vorstöße der Sowjettruppen — Wulshan wird evakuiert

London, 25. November.

Während auf dem westlichen Teil der Sibirisch-mandschurischen Front nach den letzten Moskauer Meldungen eine Kampfpause zu verzeichnen ist, sind an der östlichen Front Kämpfe im Gange. In Tokio eingegangene Berichte aus Charkin sprechen davon, daß die Sowjettruppen am Sonntag Hailar eingenommen haben und die chinesischen Truppen sich weiter zurückziehen. Die Chinesen sollen bei den letzten Kämpfen nicht weniger als 12.000 Mann verloren haben. Weitere Berichte aus Tokio sprechen davon, daß Sowjetkavallerie und Tanks hinter die chinesische Stellung bei Hailar vorgegangen sind und die rückwärtigen Verbindungen der Chinesen abgeschnitten haben. Schwere Kämpfe in diesem Frontabschnitt sind im Gange. Die Sowjetstreitkräfte halten nun, wie man glaubt, das ganze Gebiet westlich der Schingan-Berge besetzt.

Die Einnahme von Dalai-Nor und Mandchuria wird nun auch amtlich bestätigt.

London, 25. November.

Nach weiteren Berichten aus Hongkong sind alle Vorkehrungen für die Räumung von Wulshan durch die ausländischen Staatsangehörigen im Gange. Die Nanjing-Regierung hat alle Handelschiffe gewarnt, nicht über Seihung hinauszufliegen, da die Kuangsi-Streitkräfte flussabwärts führen und ein Zusammenstoß mit ihnen in der Nähe von Seihung erwartet wird.

Bayern gegen den Zentralismus

Sensationelle Erklärungen auf dem Landesparteitag der bayerischen Volkspartei — Drohung mit dem Austritt aus der Regierungskoalition — BVP und Young-Plan

München, 25. November.

Auf dem Landesparteitag der bayerischen Volkspartei, der gestern in München abgehalten wurde, haben hervorragende Mitglieder des Zentrums durch ihre scharfe Aufsicht erregende Erklärungen gegen die Verfassungsreform, wie sie vom Unterausschuß der Länderkonferenz beschlossen worden war, abgegeben. Politisch bedeutsam ist die Tatsache, daß unmittelbar vor dem Zusammentritt des Reichstages, der in dieser Woche über das deutsche nationale Volksbegehren abstimmen wird, auf dem bayer. Landesparteitag der Youngplan zur Debatte gestellt und die Zustimmung der bayerischen Volkspartei von der Wahrung der bayerischen Sonderrechte abhängig gemacht wurde und die bayerische Volkspartei offen mit dem Austritt aus der Regierungskoalition droht, falls die Verfassungsreform gegen ihren Willen gestaltet würde.

Der bayerische Staatspräsident Dr. Feld erklärte, man wolle die Zwangslage des deutschen Volkes beenden, um den Einheitsstaat zu schaffen und damit die Geschäfte des Auslandes in Deutschland besorgen. Es sei eine unglaubliche Loyalität gegenüber jenen, die im Jahre 1919 für die Weimarer Verfassung gestimmt hätten, wenn man ihnen jetzt unter diesem Zwange zumute, den Weg zum Einheitsstaat zu gehen. Er möchte die Gebiete außerhalb Bayerns und die Parlamente sehen, die es wagen würden, über die Grundrechte des bayerischen Volkes zur Tagesordnung über-

zugehen. Die Kultur Berlins werde dem Ansehen Deutschlands und der Welt nicht von Vorteil sein.

Ein Helfer entstand der bayerischen Volkspartei in dem preussischen Zentrumsabgeordneten Dr. Hess, der mitteilte, daß die Wiedervereinigung der bayerischen Volkspartei mit der Zentrumsparität sozusagen in der Luft hänge. Die Reichsregierung habe über die Tagung der Länderkonferenz einen Bericht verbreitet, der kein richtiges Bild gebe. Unter stürmischem Beifall der Versammlung erklärte Dr. Hess, die wichtigste Voraussetzung sei, daß die Zentrumsparität in der Frage der Verfassungsreform einen für die bayerische Volkspartei tragbaren Standpunkt einnehme.

München, 25. November.

Am zweiten Tage der Landesversammlung der bayerischen Volkspartei wurde in einer Entschließung betont, daß die Annahme des Young-Planes nicht mehr tragbar erscheine, wenn die Räumung der dritten Zone bis zu einem gewissen Zeit-

punkte nicht gesichert sei, daß die Verhandlungen über das Schicksal des Saargebietes unbefriedigend verlaufen und der Young-Plan zur Aushungerung der Länder benutzt werde.

Der nackte Akrobat von Prag

Das Denkmal des heiligen Wenzel in Prag war vor kurzem der Schauplatz einer akrobatischen Leistung eines nackten Mannes. Das geschah so: Gegen 7 Uhr abends, also zur Zeit des stärksten Verkehrs am Wenzel-Platz, legte ein junger Mann seinen Mantel seelenruhig ab, entledigte sich dann der Schuhe und sprang auf das Fundament des Wenzel-Denkmales. Eine Minute später sah er schon auf dem Pferde hinter der Figur des heiligen Wenzels! Die Passanten dachten einen Arbeiter vor sich zu sehen, der eine Reparatur am Denkmal vorzunehmen hatte. Als der junge Mann jedoch seinen Rock ablegte, und die Hosenstreifen abstreifte, wurden einige Passanten auf sein merkwürdiges Gebahren aufmerksam. Noch einige Minuten, und der ganze Verkehr stand still. Eine tausendköpfige Menschenmenge beobachtete die Bewegungen des sonderbaren Mannes. Inzwischen entwickelten sich die Ereignisse auf dem Denkmal mit Blitzesschnelle. Der Unbekannte zog seine Hosen aus und schleuberte sie in die Menge. Jetzt war er nur noch in der Unterwäsche und machte sonderbare Piroetten und andere akrobatische Kunststücke auf dem Rücken des Pferdes. Das Publikum klatschte Beifall. Der erwartete Akrobat legte jetzt sein Hemd ab und stand nun im Adamskostüm vor der erstaunten Menge. Der junge Mann grüßte das Publikum, machte Bewegungen eines Zirkusclowns, küßte das Pferd und schlug Burleskenbäume.

Inzwischen wurde die Feuerwehr alarmiert. Zwei brave Feuerwehrleute kletterten auf das Denkmal. Es war nicht leicht, den nackten Akrobaten habhaft zu werden. Er setzte sich zur Wehr und biß einen Feuerwehrmann, wodurch er ihn ziemlich schwere Verletzungen beibrachte. Endlich gelang es mit der größten Mühe, den Unbekannten zu überwinden. Er wurde mit einer Decke bedeckt und ins Irrenhaus gebracht, da man es offenbar mit einem Geisteskranken zu tun hatte. Der Bahnsinnige heißt Georg Wenzel und ist erst 26 Jahre alt. Die Prager Presse, die von diesem sonderbaren Vorfall berichtet, macht den Damen, die sich auf dem Wenzelplatz befinden, den Vorwurf, allzu große Neugierde beim Anblick des nackten Mannes zur Schau getragen zu haben.

* Bei Erkältungen, Schnupfen, Hals-, Kopfschmerzen, Nervenschmerzen, Reizen bewirkt täglich ein halbes Glas natürliches „Gerules“-Bitterwasser normale Magen- und Darmtätigkeit. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

Tanz ums Leben

Originalroman von Pola Stein.

Copyright by: Carl Dunder Verlag, Berlin W. 62

(Nachdruck verboten.)

„Wollen Sie mir nicht sagen, was Sie beabsichtigt.“ Er sah sie wieder sehr mißleidig an, dann ging er. Sie folgte ihm. Wie gewöhnlich wurden auch heute in der Zentrumsbank Überstunden gemacht. Aber der größte Teil des Personals verließ jetzt doch das große Haus. Viktoria hatte nach allen Seiten hin zu grüßen. Aber sie ging mit verschlossenem Gesicht und wich jeder Ansprache aus. Nun stand sie auf der Straße. Um sie herum ja stehende Menschen, denn aus den Nachbarhäusern kamen jetzt bei Kontorabschluss Scharen von Angestellten. Das laute, schrille und jagende Leben des Spittelmarktes. Sitzt von Thoden wartete schon auf Viktoria. Er stand einige Häuser von der Zentrumsbank entfernt an ihrem üblichen Treffpunkt und sah seiner Braut ungeduldig entgegen. Die beiden jungen Menschen reichten sich die Hände und saßen sich in die Klaffen, verführten Gefächler, in die verzweifeltsten Augen. In diesem Augenblick begriff Viktoria erst ganz die furchtbare Tragik des Unglücks, das sie bisher im Hasten der Arbeit, noch nicht völlig zu fassen imstande

gewesen war. Und der Mann sah ihren verstörten Mienen, den Tränen Spuren auf ihren Wangen an, daß sie alles wußte. „Bist du?“ sagte er nur. Beim Klang seiner geliebten Stimme kamen ihr wieder Tränen. Er zog ihren Arm in den seinen. Schweigend gingen sie, überquerten die Straße, wandten sich zwischen Autos, Omnibussen, Elektrischen, Fuhrwerken, stoßenden, schließenden Menschen, zwischen Gefahr und Lärm durch und bogen in die Leipziger Straße ein. „Wollen wir fahren, Bist du?“ — „Nein, laß uns ein Stück gehen. In der Bahn kann man ja doch nicht miteinander sprechen.“

Aber die Leipziger Straße, die jetzt nach Schluß der Geschäfte noch belebter war als zu jeder anderen Zeit, in der sie zwischen den Menschenmengen nur langsam vorankamen, schien auch nicht der geeignete Ort für eine Aussprache zu sein. Doch sie empfanden die vielen Leute kaum. Zwischen den Massen fühlten sie sich allein. „Was weißt du, Bist du?“ — „Ja...“ — „Sitzt, warum fragst du so?“ — „Weil ich dir ansehe, daß man dir etwas erzählt hat. Wer, Bist du?“ — „Langhoff selbst.“ — „Langhoff?“ Sein Gesicht wurde noch bleicher. „Am Gottes willen, sage mir, Bist du, was hat er denn dir berichtet?“ — „Nein, erst spricht du.“ — „Sitzt! Ich halte diese Spannung einfach nicht länger aus. Ich werde verrückt. Ist es denn wahr, Sitzt? Kann es wahr sein?“

Hast du es mir geglaubt? Das hast du glauben können?“ — „Sitzt, du wirst mich getan?“ — „Getan? Sitzt? Bist du, das hast du von mir geglaubt?“ — „Du hast die Papiere nicht genommen? Du hast auch gar nicht spekuliert, hast keine Schulden bei der Bank?“ Ihre Fragen klangen wie ein Jubel.

Er sagte leise: „Ich habe spekuliert und habe Schulden gemacht, Bist du. Ich war unbegreiflich leichtsinnig. Wie ich dazu kam, will ich dir später erklären. Aber die Wertpapiere habe ich nicht genommen.“ — „Gott sei gedankt!“ — „Und du hast wirklich geglaubt, ich könne eine Dieb sein, Bist du?“ — „Geglaubt, nein! Aber wenn du gehört hättest, wie der Direktor sprach. Daß ein Zweifel nicht möglich sei. Gott, Sitzt, ich bin ja beinahe wahnsinnig geworden, ehe ich dich sah. Aber nun bin ich wieder ruhig. Wenn du es nicht getan hast, so muß sich ja alles noch auflären.“ — „Das glaube ich nicht.“ — „Sagte er zwischen den Zähnen.“ — „Sitzt!“ — „Nein, Bist du, ich glaube es nicht. Aber ich schwöre dir bei meiner Liebe zu dir, daß ich unschuldig bin!“ — „So muß es doch eine Aufklärung geben, Lieber.“ — „Nein, Bist du, nichts kann geklärt werden. Das ist ja eben das Unerhörte. Die Verstrickung von Selbstmitleiden. Die seine entwicken kann. Hör zu. Ich will dir erzählen, wie es war. Heute früh wurde ich mit einem Auftrag in die Depotkassette

geschickt zu Direktor Rothbügel. Ich gab ihm in seinem Zimmer Bericht und empfing einige Weisungen von ihm. Sein Sekretär war die ganze Zeit zugegen. Zum Schluß zählte er mir diverse Aktienpakete vor und legte sie vor meinen Augen in eine Aktenuappe, die ich in die Hauptbank mitnehmen sollte. Im Moment, als ich gehen wollte, wurde ich telefonisch verlangt. „Sie können hier sprechen.“ sagte Rothbügel und deutete auf ein zweites Telefon, das seinem Schreibtisch gegenüber auf einem kleinen Tisch steht. Ich ging an den Apparat. Unser Abteilungsleiter Berner gab mir noch einige kleine Aufträge, die ich auf dem Rückweg erledigen sollte. Ich sprach daraufhin auf dem Heimweg noch bei zwei Filialen vor und wollte meine Mappe bei der Rückkehr im Büro Herrn Berner geben. „Sie sollen die Papiere dem Generaldirektor selbst geben.“ sagte er mir.

Ich war überrascht, denn Langhoff hatte noch nie nach mir gefragt. Ich fuhr hinaus, betrat sein Zimmer, dachte voll Sehnsucht an dich, wie du im Nebenraum arbeitest und nicht ahntest, daß ich dir so nahe war. Ich gab Langhoff die Mappe. Er öffnete sie, nahm die Pakete heraus. Verglich sie mit einer Liste. Eine Anzahl fehlte.“ — „Und?“ — „forchte die atemlos lauschende Bist du, als der Mann schwieg.“ Der Generaldirektor beauftragte mich, die Aktien gestohlen zu haben.

Das Geheimnis des Doppellebens

Auch ein Beitrag zu der Düsseldorf-Massenmord-Affäre

Die Düsseldorf-Massenmordkatastrophe hat inzwischen das Stadium der Lokalberühmtheit überschritten und weit über die Grenzen Deutschlands hinaus in der ganzen Welt ungeheures Interesse erweckt. Ärzte, Kriminalisten, Graphologen internationalen Gepräges beschäftigen sich heute mit dem rätselhaften Massenmörder, der keinerlei Spuren hinterließ und der der unermüdlichen Suche nach ihm bisher jeden Erfolg verweigerte. Das Rätsel, das diese unheimliche Bestie umschweben muß, scheint nach Ansicht erfahrener Kriminalisten darin zu liegen, daß der Mörder ein geheimnisvolles Doppelleben führt, eine Tatsache, wie man sie in ähnlichen Fällen, z. B. bei dem englischen „Jad the Ripper“, der auch niemals entdeckt wurde und bei dem sich erst nach Jahren herausstellte, daß er tagsüber ein angesehenen Frauenarzt war, schon des öfteren beobachten konnte.

Jahrelang führen Menschen oft ein Doppelleben, ohne daß jemand hinter ihr Geheimnis kommt. Tagsüber sind sie angelegene Bürger, wohlhabende Millionäre, geschätzte Gelehrte, oder perlumpige arme Bettler. Kommt dann die Nacht, dann wird die am Tage getragene Maske abgeworfen und in eine andere geschlüpft. Aus angesehenen Bürgern werden dann gewiegte Einbrecher, aus wohlhabenden Millionären verabscheuungswürdige Mörder oder Geizhals, aus Gelehrten raffinierte Mörder, und aus Bettlerinnen gefeierte Schönheitsköniginnen.

Nicht immer muß ein solcher Gang zum Doppelleben krankhafte Veranlagung bedeuten. Es gibt Verbrecher, die mit größtem schauspielerischen Talent es verstehen, aus Rücksichten auf ihren „Beruf“ Tag und Nacht glänzende Masken anzulegen, deren wahres Gesicht aber vielleicht niemand kennt. Vor einigen Jahren hatte sich die Wiener Polizei mit einem psychologisch äußerst interessanten Fall zu beschäftigen. Ein junger, hübscher, eleganter Mann kam eines Tages in den Verhaft, einen Diebstahl begangen zu haben. Der junge Elegant hatte gegen die Anschuldigung erst protestiert, und als ihm alle Proteste nichts halfen, Selbstmord begangen. Noch als Sterbender hat er seine Unschuld beteuert. In einem Abschiedsbrief an seine Familie schrieb er: „Eine rätselhafte und unglückliche Verkettung von Zufällen, eine unheilvolle Personenverwechselung oder irgendein mysteriöser Irrtum haben mich in einen Verdacht gebracht, gegen den ich mich nicht wehren kann. Da ich fühle, daß nicht alle von meiner Unschuld überzeugt sind, wähle ich den Tod. Ich kehre unbeschädigt mit der letzten Bitte: Glaube meiner Unschuld!“ Man glaubte wirklich einen Unschuldigen verfolgt und in den Tod getrieben zu haben. Bis die Polizei nach einigen Wochen einwandfrei feststellen konnte, daß der unglückliche Selbstmörder ein professioneller Dieb gewesen ist, der in Eisenbahnzügen, in Ball- und Vergnügungsorten, in Theatern, auf der Straße und während seiner Schifferkündchen aektohiert hat, was ihm in die Hände kam. Er führte ein Doppelleben bis zu seinem Tod und versuchte noch über den Tod hinaus die Maske seiner Ehrenhaftigkeit beizubehalten.

Vor einiger Zeit wurde in Florenz eine junge, blendend schöne und geistreiche Frau verhaftet, die tagsüber als arme, verwahrloste Mitleid erregende Bettlerin herumrumbanderte. Ein Jahr lang schleppte sie sich als altes verhülltes Weib, auf eine Pranke gestützt, mühselig durch die Straßen der Stadt und streckte ihre zitternden Hände nach Almosen aus. Die Vorübergehenden gaben ihr bereitwillig. Eines Tages tauchte plötzlich im Florentiner Nachleben eine schöne, elegante Frau auf, die scheinbar sehr viel Geld besaß. In kurzer Zeit wurde sie die Königin des Florentiner Nachlebens, obwohl niemand wußte, woher sie kam und was sie eigentlich ist. Die gestrenge Polizei interessierte sich aber für die rätselhafte Schönheit, die so viel Geld ausgab, und einem der tüchtigsten Detektive gelang es, hinter das Geheimnis der schönen Frau zu kommen. Er stellte fest, daß die verwahrloste Bettlerin und die gefeierte Königin der

Nacht ein- und dieselbe Person war.

Vor zwei Jahren erregte in Paris die Verhaftung einer russischen Prinzessin allgemeines Aufsehen. Die Prinzessin war im Nachleben der Seinestadt eine bekannte Erscheinung, und es ging ihr der Ruf voraus, sie sei sehr reich. Sie feierte Triumphe über Triumphe, bis ein amerikanischer Multimillionär eines Tages um ihre Hand anhielt. Die Prinzessin sagte ja, war aber am nächsten Tage verschwunden. Der verliebte Bräutigam wandte sich an die Polizei, und diese hatte innerhalb von 24 Stunden die verschwundene Prinzessin — im Untersuchungsgefängnis gefunden. Es stellte sich heraus, daß die russische Prinzessin mit ihrem wahren Namen Marjarete Miller hieß, als Kammerjose innerhalb zweier Jahre an 21 verschiedenen Stellen tätig war und jedesmal dabei die Wohnung ihrer Herrschaften ausgeplündert hatte. Tagsüber war sie eine eifrige Kammerjose, bei Nacht stolze Herzogin.

Vor vier Jahren wurde in London der angehende Rechtsanwalt Sir Charman verhaftet. Er verkehrte in der vornehmsten Gesellschaft, bekleidete hohe Ehrenstellen und wurde allgemein für sehr reich gehalten. Eines Tages stellte die Polizei fest, daß in dem Palais des Rechtsanwaltes Nacht für Nacht allerlei lichtschmeißendes Gesindel verkehrte. Bald kam man dahinter, daß der angehende Rechtsanwalt als geistiges Haupt einer raffinierten Einbrecherbande, deren Spezialität der Postraub war, fungierte.

In Budapest gab es vor einigen Monaten eine fast einzigartige kriminalistische Sensation. Ein vierzehnjähriger Schulknabe wurde verhaftet, weil er in 16 Fällen alleingehenden Mädchen aufgelauert und sie beraubt hatte. Es stellte sich heraus, daß er nicht nur der Sohn reicher Eltern, sondern in dem Gymnasium, das er besuchte, immer der beste Schüler und der Stolz seiner Eltern war.

Ein derartiges geheimnisvolles Doppelleben, wie es die vorerwähnten Fälle zeigen, glaubt man auch dem Düsseldorf-Massenmörder zuschreiben zu können.

Das größte Landflugzeug der Welt

Nach der Inbetriebnahme des Riesenflugbootes von Dornier hat nunmehr auch Junkers sein neues Landflugzeug G 38 fertiggestellt. Es hat eine Spannweite von 45 m fast dieselbe wie die Do X. Während das Dorniersche Flugboot 12 Motoren mit insgesamt 6000 PS besitzt und für die Beförderung einer Nutzlast von 15 Tonnen über 1000 km bestimmt ist, befinden sich in der G 38 4 Motoren von zusammen 2400 PS, die dem Flugzeug einen Aktionsradius von

3500 km bei einer Belastung von 3 Tonnen Nutzlast erteilen. Die geringere Tragfähigkeit des Landflugzeugs gegenüber dem Wasserflugzeug ist durch die Konstruktion des Fahrgestells bedingt. Das gesamte Fluggewicht von 20 bis 24 Tonnen wird von zwei Doppelrädern aufgenommen, die bisher ungewöhnliche Abmessungen haben. Zur Abkürzung des Auslaufs beim Landen sind die Laufräder mit Luftdruckbremsen ausgerüstet. Ebenfalls ist an Stelle des Sporns ein Rad



Ein Riesenrüberpaar des Junkers-Großflugzeuges.

Reinlichkeit ist
billiger
als
Arzt
und Apotheke



In jedem Beruf, bei jeder Arbeit sind Sie der Infektion durch Bakterien ausgesetzt. Die Brücke der meisten Infektionen ist die Hand! Sie müssen also je öfter Ihre Hände mit einer reinigenden und desinfizierenden Seife waschen. Albus-Familienseife entfernt von Ihrem Körper Schmutz und Schweiß, Staub und krankheitsregende Bazillen. Durch den Gebrauch der



In jedem einschlägigen Geschäft erhältlich

FAMILIENSEIFE
empfehlen Sie
die Ausgaben für Arzt und Medikamente.

getreten. Während bei der Do X die Rotoren frei über den Tragflächen liegen, sind sie beim Junkersflugzeug ins Innere der Tragflächen verlegt. Sie liegen aber auch hier unmittelbar hinter den Propellern und sind mit ihnen nur durch eine längere Welle verbunden. Die Bedienung der Rotoren erfolgt von einem zentralen Kommandostand aus, außerdem haben die beiden Piloten die Möglichkeit, die Rotoren nach Bedarf stillzulegen. In Zukunft wird man die G 38 durch wirtschaftlich zu vervollkommenen Versuch, daß man die Benzinnmotoren durch Rohölmotoren ersetzt. Wahrscheinlich wird dies bald möglich sein, da der neue 700 PS Rohölmotor von Junkers sich bereits im praktischen Betriebe bewährt hat.

Radio

Wittmoos, 27. November.

9 u b l i a n a 17.30 Uhr: Nachmittagskonzert. — 18.30: Märchen. — 19.30: Französisch. — 20: Musikalischer Vortrag. — 20.30: Orchesterkonzert. — 22: Nachrichten und Zeitangabe. — Beograd 17.25 Schallplattenkonzert. — 20: Tschechischer Gesangsabend. — 20.30: Mirabeaus Romodie „Auf die alten Tage“. — 21: Abendkonzert. — 22: Zitherkonzert. — B i e n 15.30: Johann-Strauß-Abend. — 19.30: A. Mozarts komische Oper „Così fan Tutte“. — 20: Abendkonzert. — B r e s l a u 19.05: Drei Choräle. — 20.30: Paul Linde Abend. — B r ü n n 17.30: Deutsche Sendung. — 19: Prager Uebertragung. — 22.15: Konzert. — D a v e n t r y 16.45: Leichte Musik. — 17.45: Konzert. — 24.35: Tanzmusik. — S t u t t g a r t 19.30: Ausländische Volksmelodien. — 20: Frankfurt Uebertragung. — 21.30: E. Bodarts Hörspiel „Der Untergang des Hauses Usher“. — F r a n k f u r t 18.45: Französisch. — 19.30: Schallplattenkonzert. — 20: Neue Musik. — 21.30: Bodarts Romodie „Der Untergang des Hauses Usher“. — B e r l i n 17.50: Wiener Sängerknaben. — 19: Unterhaltungsmusik. — 20.30: Konzert. Anschließend: Tanzmusik. — S a r a g e n b e r g 16.25: Hans-Reimann-Stunde. — 21: Rudolf-Rietz-Abend. Anschließend: Tanzmusik. — P r a g 17.30: Deutsche Sendung. — 20: Konzert der tschechischen Philharmonie. — M a i l a n d 16.30: Kinderlieder. — 20.30: Konzert. — M ü n c h e n 18.15: Schach für die Jugend. — 19.05: Lieberstunde. — 19.35: Militärkonzert. — 21.10: Lustige musikalische Stunde. — 22.30: Konzertmusik. — B u d a p e s t 17.40: Leichte Musik. — 19.30: Verdis Oper „Trubadour“. — 22.30: Zigeunermusik. — B a r i s 17.45: Nachmittagskonzert. — 20.30: Konzert. — 23: Tanzmusik. — B a r i s: Symphoniekonzert.

Lokale Chronik

Maribor, den 26. November.

Pilot Müller gestorben

Erlösung von Qualen und dauerndem Siechtum — Die Eltern am Sterbepflicht

Vollte zehn Tage schwebte das junge Leben des tragisch verunglückten Piloten Hans Müller auf der Messerschmiede des unerbittlichen Menschenschicksales. Alles, was die ärztliche Kunst aufzubieten imstande ist, wurde unternommen, um dem bedauernswerten jungen Mann wenigstens das Leben zu retten. In Augenblicken, wo er das volle Bewußtsein wiedererhielt, verließ ihn die Hoffnung nicht, daß er dennoch genesen werde. Aber er vermochte den Kräfteverlust und die bedenklichen Nebenwirkungen dreier chirurgischer Operationen nicht standzuhalten und so trat heute um 9 Uhr 15 Minuten

im Beisein seiner von Schmerz überwältigten Eltern der Tod ein.

Müller verbrachte die vorige Nacht teils sehr unruhig. Er fiel von einer Bewußtlosigkeit in die andere, die schließlich ins Delirium ausartete. Die Temperatur erhöhte sich auf 40,3 Grad. Die Ärzte konnten nichts sonst mehr vornehmen als die Anwendung von schmerzstillenden Mitteln.

Wie wir erfahren, dürften die sterblichen Überreste des sympathischen Sportmannes in seine Heimat nach Deutschland überführt werden.

Forstminister Dr. Korošec in Maribor

Mit dem Personenzug um 9.20 Uhr traf heute Forstminister Dr. Korošec aus Ljubljana in Maribor ein. Minister Dr. Korošec, der Bürgermeister Dr. Juvan, Minister a. D. B. Jernej und Oberpolizeirat Dr. Korošec begrüßten ihn. Die hier die Jahrestagung der „Zadruga zveza“ bewohnen.

Besuch österreichischer Gendarmerieoffiziere

Mit dem Frühzug traf heute hier eine Gruppe höherer österreichischer Gendarmerieoffiziere aus Graz ein, um die hiesige Männer-Strafanstalt zu besichtigen. Die Gäste mit Unirerkeitsprofessor Dr. Fritz B. I. und dem Kommandanten der Zentral-Gendarmerieschule Dr. Arnold L. im an der Spitze wurden bei ihrer Ankunft von Oberpolizeirat Dr. Korošec aufs herzlichste begrüßt und in die Strafanstalt geleitet. Die Gruppe besichtigte im Laufe des Vormittags die modernen Einrichtungen sowie den Strafvollzug in unserer Strafanstalt.

Der städtische Autobusverkehr

Jahrplanänderung im Ueberlandverkehr.

Auf der Linie Maribor — Selnica fährt der städtische Autobus an Wochentagen von heute, Dienstag an vom Hauptbahnhof um 16.45 und vom Hauptplatz um 17. Uhr ab. Abfahrt von Selnica um 18.00 Uhr. Morgens und mittags bleibt die Fahrordnung unverändert. An Sonntagen und Feiertagen fährt der Wagen morgens und mittags wie bisher ab. Dagegen wird die Abfahrtszeit des letzten Wagens abends vom Hauptbahnhof um 17.15 und vom Hauptplatz um 17.30 Uhr erfolgen. Abfahrt von Selnica um 18.20 Uhr.

Auf der Linie Maribor — Ruše verkehrt der Wagen nur an Sonntagen und Feiertagen. Abfahrt vom Hauptplatz um 15.10 Uhr. Auf dem Rückwege fährt der Wagen von Ruše um 16.30 Uhr ab und hat Anschluß an den vom Maribor Hauptbahnhof um 17.20 Uhr gegen Ljubljana bzw. Zagreb abfahrenden Personenzug.

m. Im Befinden des zweiten Opfers des Flugzeugabsturzes Dr. Stefan ist infolge einer Wendung eingetreten, als sich am Amputationsstumpf wieder Schwellungen bemerkbar machten. Die Temperatur des Patienten bewegt sich um 37 Grad Celsius, was noch immerhin als ein Symptom der Hoffnung betrachtet werden kann.

m. Aus dem Schuldienste. Der Professor für Französisch Herr Josef K. a. r. b. a. wurde von Bela Erba an die Realschule nach Maribor versetzt.

m. Gemäldeausstellung. In aller Stille wurde Samstag vormittags im Kasinoale eine Ausstellung von Gemälden heimischer Künstler eröffnet. In der Ausstellung, die sich durch geschmackvolle Anordnung der Gemälde auszeichnet, sind die besten Werke Sterle, Smrkar, Sentrif

und S. a. S. a. n. t. e. l. und S. i. r. f. sowie vom jungen Komar vertreten. Größtenteils sind Landschaften und Stillleben in Oel ausgestellt. Reich ist auch die Graphik vertreten. Die Ausstellung, für die ziemlich hohe Entlohnung wahrzunehmen ist, bleibt bis 3. Dezember wahr. Wie verlautet, wurden bereits mehrere Werke angekauft.

Frau im Mond

feiert einen Rekordbesuch in Zagreb. Alle Vorstellungen ausverkauft.

m. Johann-Strauß-Feier. Am 7. Dezember im großen Unionssale Johann-Strauß-Feier des Marburger Männergesangsvereines. Männerchöre, gemischte Chöre, Ensemblebletzen aus Operetten, Orchestermusik und Ballett. Die Leitung liegt in den bewährten Händen des ersten Chorleiters Herrn Hermann F. r. i. s. h.

m. Verstorbene. In den letzten Tagen sind in Maribor folgende Personen gestorben: Josef K. o. p. r. i. v. s. e. l. Tischler, 58 Jahre alt; Maria G. o. r. j. u. p. Arbeiterin, 52 Jahre; Anna L. i. b. l. Wirtschaftlerin, 44 Jahre; Helene L. z. m. a. l. Private, 77 Jahre; Agathe P. o. s. Wädersgattin, 32 Jahre; Franziska L. e. s. n. i. l. Lederersgattin, 27 Jahre; Maria K. a. s. p. e. r. Schleifersgattin, 57 Jahre alt.

m. Schlecht gewogen. Vergangenen Samstag kauften zwei Frauen bei Umgebungsbauern am Vojasniški trg Schweinefleisch. Beim Nachwiegen zuhause stellte es sich heraus, daß die eine bei einem angeforderten Gewicht von 1.10 kg 15 und die andere bei 5.50 kg gar 75 Deka zu wenig erhalten hatte. Auf diese Weise hat der eine Umgebungsbauer einen Mehrgewinn von 4.40 und andere sogar einen solchen von 21 Dinar einstreichen können. Die Bevölkerung wird eingeladen, beim Abwiegen der gekauften Fleischmengen bei den Umgebungsbauern vorsichtig zu sein.

m. Schwerer Unfall. In der Nähe des Bahnhofes von Brezno wurden gestern vormittags die vom 50jährigen Arbeiter Andreas K. r. e. s. n. i. l. gelenkten Pferde durch das Herannahen eines Zuges scheu und gingen durch. Hierbei stürzte der Wagen um, und Kresnik geriet unter die Räder. Hierbei erlitt er einen komplizierten Bruch des linken Beines. Die rasch herbeigerufene Rettungsabteilung überführte den Schwerverletzten in das Krankenhaus nach Maribor.

m. Auf freien Fuß gesetzt. Der im Zusammenhang mit der Mordaffäre in Sober oberhalb Kamnica verhaftete Schuhmachermeister Josef D. o. m. a. n. j. l. o. aus Studenei wurde dieser Tage auf freien Fuß gesetzt, da seine völlige Unschuld erwiesen werden konnte.

* Dr. med. Alara Kulovec ist von ihrer Studienreise zurückgekehrt und ordiniert wieder in der Prešova ulica 18. 15919

m. Wieder zwei Fahrraddiebstähle. Dem Schuhmachergehilfen Wilhelm R. kam gestern in der Stolna ulica ein Rad im Werte von 1000 Dinar abhanden. Ein weiteres Rad wurde dem Dekonom Franz W. aus dem Flur eines Gasthauses in Resnica entwendet. Von den Tätern fehlt jede Spur.

m. Verhaftet wurden im Laufe des gestrigen Tages insgesamt vier Personen und zwar Josefina S. wegen Diebstahls, Anton J. wegen Varnens, Friedrich T. we-

gen allgemeinen Verdachtes und Josef S. wegen Landstreicherei.

m. Die Polizeichronik des gestrigen Tages weist insgesamt 23 Anzeigen auf, davon je eine wegen Diebstahls, Betruges und nächtlicher Ruhestörung sowie 6 wegen Ueberschreitung der Straßenverkehrsverordnungen. Außerdem wurde je eine Fund- und eine Verlustanzeige erstattet.

m. Wetterbericht vom 26. November 8 Uhr: Luftdruck 741, Feuchtigkeit 0, Barometerstand 746, Temperatur +5, Wind Richtung O, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0, Umgebung Nebel.

* Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag 4 Kabarettabende des Herrn Carlo Böhm in der Belita kavarna. 16073

Die Mund- und Rachenhöhle

ist der gefährlichste Weg, durch welchen die Krankheitserreger in unseren Körper eindringen können. Bei Halskrankheiten, Heiserkeit und Schnupfen sind deswegen die wohl-schmeckenden Dr. Wander's

ANACOTPASTILLEN

unentbehrlich. Hütet Euch vor Präparaten, die in letzter Zeit unsere Anacot-Pastillen imitieren. 13589-4

Nus Bui

p. Fattierung der Gebäudesteuer. Im Sinne einer Verlautbarung des Stadtmagistrats ist für jedes der Entlohnung der Gebäudesteuer unterliegende Gebäude in der Zeit vom 20. November bis 20. Dezember die vorgeschriebene Steueranmeldung vorzunehmen. Mit Rücksicht auf die gesetzlichen Bestimmungen hat die Steuerverwaltung die Fattierungsfrist dieser Steuer bis einschließlich 4. Jänner 1930 verlängert. Im übrigen wird auf die diesbezügliche, an der Amtstafel angeschlagene Verlautbarung der Steuerverwaltung verwiesen.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Reperioire:

Dienstag, 26. November um 20 Uhr: „Das große ABC“. Ab A. Erstaufführung.

Mittwoch, 27. November: Geschlossen.

Donnerstag, 28. November um 20 Uhr: „Waffenstillstand von Worms“. Ab B. Kuppone.

Freitag, 29. November: Geschlossen.

Samstag, 30. November um 20 Uhr: „Kergeris im St. Florianstal“. Festvorstellung. Gastspiel Bita Podgorica und Ginto Rucic.

+ Die neue Spielzeit der Mailänder „Scala“. Die Mailänder „Scala“ hat scheinbar durch den Weggang Toscaninis einen Teil ihrer Unternehmungslust eingebüßt. Das neue Programm für die Winter-spielzeit, die diesmal erst am 7. Dezember beginnen wird, ist sehr vorsichtig gehalten, vermeidet jegliches Risiko mit Novitäten und legt hauptsächlich Wert darauf, sichere Publikumsopern in guter Besetzung zu bringen. Eröffnet wird die Spielzeit mit der alten „Vestalin“ von Spontini, der Donizettis „Liebestrank“ folgt. An deutschen Werken verheißt man eine Neueinstudierung von Mozarts „Don Juan“ unter der Leitung von Guarneri und Wagners „Ring“ unter der Leitung von Siegfried Wagner — wahrscheinlich als Gegenleistung für Toscaninis Bayreuth-Engagement. Von der ursprünglich geplanten Verurufung weiterer deutscher Dirigenten und Spielleiter ist im Programm nichts mehr gesagt. Unter Kröllers Leitung soll Bayers Ballett „Die Puppenfee“ herausgebracht werden. Von neueren italienischen Werken halten sich erfolgreich Respighis „Verlunte-adas“, Giordanos „König“ und Battu-adas „Zierpuppen“. Mascagnis „Trifolium“ erlebt nach ihrem sommerlichen Erfolge in der Arena von Verona neuen Auftrieb, an den Romantiker Catalani wird eine Neu-

einstudierung seiner „Crescey“ erinnern und unter französischer Regie wird die Scala schließlich noch „Fausts Verdam-mung“ von Verlioz (genisch) aufführen. Das ist für ein Operntheater von Belust nicht allzuviel.

Nus Celje

Voranschlagsitzung des städtischen Gemeinderates

Der Gemeinderat von Celje hielt am Freitag, den 22. d. von halb 19 bis 1/2 23 Uhr eine ordentliche Sitzung ab, in welcher der Gemeindevoranschlag für das Jahr 1930 behandelt wurde. Der Bericht des Finanzreferenten G. R. Dr. B. r. e. d. i. o. über den neuen Gemeindevoranschlag dauerte 2 Stunden.

Der Voranschlag umfaßt 6.561.539 Dinar Ausgaben. Die ordentliche Deckung beträgt 3.786.457,92 Dinar. Der Abgang von 2.775.081,08 Dinar soll mit Gemeindeumlagen und Steuern im Betrage von 2.375.800 Dinar, der Endabgang im Betrage von 399.281,08 Dinar aber durch Erhöhung der Umlage auf die Verzehrssteuer auf Wein, Weinmost und Bier im Betrage von 399.600 Dinar gedeckt werden. Der Ueberschuß für das Jahr 1930 beträgt also 318,92 Dinar.

Uebersicht der Ausgaben für das Jahr 1930.

Ueberschuß aus den vergangenen Jahren 210.612,72 Dinar, Ueberschuß im Jahre 1929 140.000 Dinar. Allgemeine städtische Verwaltung: Ausgaben 1.424.617, Deckung 220.500, Abgang 1.204.117 Dinar. Gassen, Plätze, Kanäle, Brücken: Ausgaben 934.532 Dinar, Deckung 133.524, Abgang 801.008 Dinar. Städtisches Dekonomat: Ausgaben 175.232,50 Dinar, keine Deckung, Abgang gleich den Ausgaben. Gesundheitswesen: Ausgaben 92.325, Deckung 625, Abgang 91.700 Dinar. Wohltätigkeit und Kultur: Ausgaben 294.680, Abgang in derselben Höhe wegen Mangels an Deckung. Schulwesen: Ausgaben 448.897,50, Deckung 41.620, Abgang 407.277,50 Dinar. Mithie Zinsen: Deckung und Ueberschuß 8500 Din. Passive Zinsen: Ausgaben 1.214.449,93, Deckung 673.128, Abgang 541.321,93 Din. Administration der Gemeindefinanzen: Ausgaben 206.077,57, Deckung 59.140,80, Abgang 146.936,77 Dinar. Erhebung der Gemeindesteuern: Ausgaben 70.850, Deckung 264 Dinar, Abgang 70.586 Dinar. Uebergangsverkehr: Ausgaben 300.000, Deckung 300.000 Dinar. Häuser und Besitztümer: Ausgaben 285.990, Deckung 1.050.990 Ueberschuß 765.000 Dinar. Forstwirtschaft: Ausgaben 123.650, Deckung 198.400, Ueberschuß 74.750 Dinar. Fällalienabfuhr: Ausgaben 70.400, Deckung 48.900, Abgang 21.500 Dinar. Städtische Wäge: Ausgaben 2800, Deckung 5589, Ueberschuß 2789 Din. Fischereirecht: Deckung und Ueberschuß 4000 Dinar. Sammlungen: Ausgaben 81.000, Deckung 44.000, Abgang 37.000 Dinar. Dampf-bad: Ausgaben 119.600, Deckung 70.530, Abgang 49.070 Dinar. Stadttheater: Ausgaben 42.050, Deckung 878, Abgang 41.172 Dinar. Städtische Friedhöfe: Ausgaben 114.610, Deckung 51.176, Abgang 63.434 Dinar. Städtischer Armenfonds: Ausgaben 263.330, Deckung 263.330 Dinar. Bürger-versorgungsfonds: Ausgaben 119.687,50, Deckung im gleichen Betrage.

Uebersicht der außerordentlichen Deckung:

10% Gemeindeumlage auf die Grundsteuer 1340 Dinar, 45% Gemeindeumlage auf die Gebäudesteuer und 20% Gemeindeumlage auf die allgemeine Erwerbssteuer, zusammen 385.150 Dinar, 320% Umlage auf die Gesellschaftsteuer 500.000 Dinar, Gemeindeumlage auf die staatliche Verzehrssteuer von 4800 Hektoliter Wein zu 23 Para pro Liter 110.400 Dinar; 8% Zinsheiler 480.000 Dinar; 2% Kanalgebühr (vom reinen Mietzins ohne 25% Abzug für die Erhaltung der Gebäude) 120.000 Dinar. Selbständige Gemeindeumlagen: von 3000 Hektoliter Bier zu 50 Para pro Liter 150.000 Dinar; auf Champagner, feine und gewöhnliche Flaschenweine 28.000 Dinar (auf jede Flasche Champagner und feinen Wein zu 0,7 Liter 25 Din., auf jede Flasche gewöhnlichen Weines zu 0,7 Liter 3,22 Dinar); auf Brantwein, Eifore, Rum, Kognat, Spiritus, veräffelten Brantwein und Eierkognat im panischen Betrage von 40.000 Dinar. Verzehrsgebühr auf Fleisch 76.100 Dinar

(zu 12 Dinar für Pferde, 12 Dinar für Rinder, 7 Dinar für Kälber, 15 Dinar für Schweine und 2 Dinar für Kleinvieh). Gemeindefragen nach den Höchstpreisen des Getreides vom 12. August 1921; Straßenumlage 320.000 Dinar; Gemeindefeste auf das Kartenspiel 10.000 Dinar; Marktgebühren 115.000 Dinar.

Die Gemeindeverwaltung erwartet, daß die Staatsverwaltung die Kosten für die Polizei übernehmen wird, zumal die Stadtgemeinde für die Sanierung, welche in den Bereich der Staatsverwaltung gehört, jährlich ungefähr 300.000 Dinar beisteuert. Falls jedoch die Stadtgemeinde die gesamten Kosten für die Polizei übernehmen müßte, wurde eine Erhöhung der Gemeindefeste auf die staatliche Verzehrungssteuer auf Wein und Weinmost von 4800 Hektoliter auf 1 Dinar und von 3000 Hektoliter Bier auf 60 Para pro Liter beschlossen. Diese neue Deckung würde 399.000 Dinar betragen. Die Gesamtkosten für die Polizei würden 400.000 Dinar betragen. (Schluß folgt.)

c Todesfälle. Am Samstag, den 23. d. M. starb in Celje (Benjamin Pavlic-Gasse 11) der Eisenbahnbeamte i. R. Herr Konrad J n e n b a c h e r im Alter von 62 Jahren und in Ostrožno bei Celje die 71jährige Auszubildende Josefine K n e z, am Montag, den 25. d. M. aber im hiesigen Krankenhaus die 24jährige Nada J e p a n, Tochter des Gerichtsunterbeamten Herrn J e p a n in Rogatec, an Diphtherie. Friede ihrer Asche!

c Schwurgericht. Für die am Montag, den 2. Dezember beginnende Wintertagung des Schwurgerichtes in Celje wurde für Dienstag, den 3. Dezember noch eine Verhandlung gegen Josef T u r n s e k, Franz K o v o s e l und Anton J f e n i c wegen Einbruchdiebstahls beim Schneidemeister Herrn Anton D r a z e n in Celje ausgeschrieben.

c Drillinge. Die Gattin des hiesigen Schlossermeisters Herrn Bernhard G i o b o n i k schenkte am Sonntag, den 24. d. M. zwei Knaben (Bernhard und Heinrich) und einem Mädchen das Leben. Die beiden Knaben starben jedoch bereits einige Stunden nach der Geburt.

c Ein Baumstamm auf der Straße. Als der hiesige Autotaxibefahrer Herr Adolf Toplak am 24. d. M. gegen halb 11 Uhr abends mit dem Auto zwei Fahrgäste von Sevnica in der Richtung gegen Jidantmost führte, bemerkte er etwa 3 Kilometer außerhalb Sevnica auf der Straße einen 4 Meter langen und 40 Zentimeter breiten Baumstamm, den unbekannte Täter quer über die Straße gelegt hatten. Herr Toplak und die beiden Fahrgäste beseitigten das Hindernis, welches sehr leicht ein großes Unglück verursacht hätte.

c Raubdiebstahl. Am 24. d. M. um 23 Uhr wurde am hiesigen Bahnhof die 43jährige arbeitslose Köchin Helena Grabiz wegen Raubdiebstahls und Bettelns verhaftet. In den letzten Tagen übernachtete sie im Wartesaal am Bahnhof.

Kino

Union-Kino. Ab heute wird der ausgezeichnete Lustspielschlag „Das Püppchen von Paris“ mit der wunderschönen Lily D a m i t a zur Vorführung gebracht. Reizende Handlung, großartige Ausstattung.

herrliches Spiel. In Vorbereitung: „Zigeuner-Rache“ mit Dolores del Rio als Hauptdarstellerin.

Burg-Kino. Bis Donnerstag läuft der erstklassige Konrad Veidt-Film „Das Land ohne Frauen“, ein deutscher Großfilm in dem neben Konrad Veidt Ernst B e r e b e s und Elga B r i n t ihr Bestes zeigen. Das Leben und Leiden vieler Tausende, die in der Fremde eine neue Heimat suchen, um Liebe und Gold zu finden. Am Freitag beginnt der Großfilm „Quartier Latin“ (Die Stadt der Liebe) nach dem berühmten Roman von D e c o b r a. In Vorbereitung der größte Film aller Zeiten: „Die Frau im Mond“.

Sport

Olympischer Tag in Maribor

Der bereits traditionelle Olympische Tag wurde heuer seitens des hiesigen M. D. für Sonntag, den 1. Dezember anberaumt. Das Programm, welches bereits ausgearbeitet wurde, fällt Vormittag ein „Quer durch Maribor-Laufen“ um den Töne Bahtar-Pokal und Nachmittag ein Fußballmatch zwischen „Rapid“ und „Zelezničar“ aus.

Für den Wettlauf, welcher auf der Strecke Lehrerbildungsanstalt — Korosceva — Majstrova — Kolodvorska — Aleksandrova — Slovenska und Gosposka ulica — Hauptplatz zur Austragung gelangt, stiftete im Vorjahre die bekannte hiesige Firma B a h t a r einen wertvollen Pokal. Jeder Wettbewerber muß den Propositionen gemäß die ganze Strecke — etwa 2300 Meter — zurücklegen.

Das nachmittägliche Fußballspiel, welches auf dem „Rapid“-Platz stattfindet, führt zwei harte Gegner aus der Meisterschaft zusammen. Sowohl „Rapid“, als auch die Eisenbahner setzten sich im Laufe der vergangenen Saison mit ganz außergewöhnlichen Erfolgen durch, wodurch sich auch das sonntägliche Treffen gewiß zu einer interessanten Veranstaltung gestalten wird.

c Mitteilung des M. D. Die Fußballer Kampio (Rapid), Vojinec (Zelezničar) und Stanko Vertoncelj (Istria) haben sich zuverläßig zur nächsten Sitzung des M. D. zwecks Einberufung einzufinden. Dieselbe findet Montag, den 2. Dezember im Cafe Bristol zwischen 10 und 20 Uhr statt. — Weiters wird Bezidicek Wilhelm nochmals aufgefordert umgehend ein Bild zu übergeben. — Für Sonntag, den 1. Dezember wurde der „Olympische Tag“ anberaumt. Das Fußballprogramm fällt ein Treffen zwischen „Rapid“ und „Zelezničar“ aus. Das Spiel findet um 14.30 Uhr auf dem „Rapid“-Platz statt. Die Inspektion besorgt Herr Maj Koren. Der Sekretär.

c In den M. D. kooptiert wurde in der gestrigen Sitzung Herr Bogomir L e b e n, als Vertreter des Sportklubs „Svoboda“.

c Drei Monate Spielverbot für „Svoboda“. S. R. Svoboda widerfuhr das gleiche Schicksal wie seinen großen Partnern „Maribor“ und „Rapid“. Wegen des eigenmächtigen Verlassens des Spielplatzes beim Meisterschaftsspiel gegen „Zelezničar“ sowie wegen Nichtantretens gegen „Maribor“ wurden die Rotgrünen mit 3 Monaten Spielverbot belegt.



Uhren-Reparaturen.
Grammophone.
Gold- und Silberwaren.
preisen nur bei
M. J. GER-jev SIN
Uhrmacher
GOSPOSKA 15

Gegen rote Hände

und ungesunde Hautfarbe verwendet man am besten die schneeweiße, fettreiche **Crema Leodor**, welche den Händen und dem Gesicht jene matte Weiße verleiht, die der vornehmen Dame erwünscht ist. Ein besonderer Vorteil liegt auch darin, daß diese unsichtbare matte Creme wundervoll fühlend bei Juckreiz der Haut wirkt und gleichzeitig eine vorzügliche Unterlage für Puder ist. Der nachhaltige Duft dieser Creme gleicht einem tauschig gepflühten Frühlingstrank von Veilchen, Magnolien und Lilien, ohne jenen beräuhenden Wohlgeruch, den die vornehme Welt verabscheut. — Preis der Tube Din. 8.—, große Tube Din. 14.50. Wirksam unterstützt durch Leodor-Edelfeife Din. 8.— das Stück. — In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben. — Gegen Einfindung dieses Inzerats als Drucksache, mit genauer und deutlich geschriebener Abnehmeradresse auf dem Umschlag, erhalten Sie eine kleine Probebox, für mehrmaligen Gebrauch ausreichend, kostenlos übersandt durch Geo. Wette & Co., Generalvertretung für Jugoslawien: Trzinje Platorog, Maribor. 28

c Die Jahreshauptversammlung der Jifa ist auf den 6. und 7. Juni angesetzt und wird in Budapest stattfinden.

c Europameister Kippers unternahm in Auhort einen weiteren Rekordversuch über 400 Meter Rücken schwimmen, doch mißlang auch dieses Vorhaben, da Kippers nur 6:01.2 erreichte. Den Weltrekord hält der Japaner Yrie mit 5:42.

c Als Gegenstück zum Mitropa-Pokal ist das Projekt eines westeuropäischen Fußballpokals aufgetaucht, der vom Jahre 1931 an von Vereinskommisssionen aus Frankreich, Belgien, Luxemburg, Spanien und Portugal ausgetragen werden soll. Portugal und Luxemburg haben der von Frankreich ausgehenden Idee bereits zugestimmt von Belgien ist noch keine Antwort eingelangt und Spanien will erst beim nächsten Jifa-Kongress zu dem Projekt Stellung nehmen.

Aus aller Welt

Das Vermögen im Koffer

Als der Schnellzug aus Texas in den großen Zentralbahnhof von New York einlief, entstieg Oscar H. Strobel, ein junger Student, neben vielen anderen Reisenden seinem Pullman-Wagen. Er rief einen der zahlreichen Gepäckträger und übergab diesem seine beiden Handkoffer, welche der Gepäckträger dann auf einem kleinen Wagen verstaute. Dann suchte sich Strobel ein Auto, der Träger brachte die beiden Handkoffer, legte sie vorn bei dem Chauffeur nieder, entzog seinen Trägerlohn und verschwand. Eine Viertelstunde später hielt das Auto vor dem Governor Clinton Hotel in der 7. Avenue, wo sich Strobel ein Zimmer bestellt hatte. Der Hausdiener brachte das Gepäck auf das Zimmer, und jetzt erst entdeckte Strobel, daß der eine Handkoffer war seinem eigenen sehr ähnlich, aber nicht ein Eigentum war. Die Koffer waren zweifellos von dem Gepäckträger als Leihgabe der Auslieferung bei den Autos veranlaßt worden. Da sein Kofferhandschloß paßte, so unterzog Strobel den Inhalt des fremden Koffers einer Besichtigung, und sein Staunen war nicht gering, als er bemerkte, daß dieser fremde Koffer mit Wertpapieren vollgepackt war. Er enthielt 1600 Shares von der National City Bank, die einen Wert von nicht weniger als 250.000 Dollars repräsentierten.

Nachdem sich Strobel von seiner Ueberreichung erholte, rief er einen Freund, Gordon Kemmler, an, der bei der National City Bank als Angestellter beschäftigt war. Er erzählte diesem den seltsamen Umtausch und veranlaßte, daß der kostbare

Koffer zunächst einmal abgeholt und im Safe der Bank untergebracht wurde. Mit Hilfe des Nummerverzeichnisses gelang es dann dem Besitzer, einen Mr. Koppel aus Indianapolis ausfindig zu machen, dem diese Papiere abhandeln gekommen waren. Er eilte sofort nach der National City Bank, um dort nach sorgfältiger Prüfung der Ausweise und des Namens einer sehr anständigen Belohnung sein schon verloren gezeichnetes Eigentum in Empfang zu nehmen.

Die Räuber-Barone

Einen Streich, der selbst in dem an dergleichen Dinge gewöhnten Chicago erhebliches Aufsehen erregt hat, wurde kürzlich von sechs Gunmen, die unter dem Namen „Die sechs Räuber-Barone“ bekannt sind, ausgeführt. In der Ridge Road, außerhalb von Chicago, liegt das Palm Garden Road House, das zu den faßtenabelsten Nachtlokalen der Stadt gehört. Um drei Uhr morgens erschienen dort die sechs Räuber-Barone, befehlen den Anwesenden sich an der Wand aufzustellen, plünderten sie aus und herabrannten die Kasse. Nach diesem alltäglichen Verfahren zogen sie sich aber nicht zurück, sondern beorderten Drinks für die ganze Gesellschaft, befehlen dem Orchester zu spielen und forderten die Damen zum Tanzen auf. Angesichts dieses Verhaltens fanden sich die Anwesenden mit gutem Humor in das Unheimliche, und es setzte ein Hochbetrieb ein, der etwa zwei Stunden dauerte. Vor allem drängten sich die Damen dazu, mit den Räubern zu tanzen, da sie hiefür von den Räubern je einmal ein Schmuckstück, bisweilen ein eigenes, öfters ein fremdes, je nachdem, was ihr Tänzer in der Tasche hatte, zum Geschenk erhielten. Nach zwei Stunden verabschiedeten sich die Räuber-Kavaliere und fuhren in ihrem Auto davon. Die erst jetzt eintreffende Polizei fand das Nest leer, die zurückgebliebenen Gäste in einem äußerst vergnügten Zustande und die einzige Information, welche die Beamten von den Teilnehmern dieses eigenartigen Festes erhalten konnten, bestand in der Aussage, daß die Banditen eigentlich ganz nette Jungen gewesen seien.

Eine Lugusnacht mit Orgel und Flugzeug.

Gegenwärtig wird auf einer amerikanischen West für den Direktor der National City Bank, Oberst Edward Deeds eine Lugusnacht mit Orgel und Flugzeug gebaut. Die Nacht ist das erste Privatfahrzeug, das ein Flugzeug an Bord mit sich führt. Anfang des nächsten Jahres wird die Nacht fertig sein, die 60 Meter lang ist und zwei 500 PS Dieselmotore besitzt.

Kontoristin

perfekte Korrespondentin in Serbokroatisch und Deutsch und gute Rechnerin. wird für ein Eisenwerk im Drautale per sofort gesucht. Anträge an die Direktion der Maribor Druckererei. 15634

Danksagung.

Die Gefertigte spricht dem Volksselbsthilfsverein Ljudska samopomoč in Maribor für die kulantest ausbezahlte namhafte Unterstützung nach dem Tode ihres Vaters Franz Stefanič, Schneidermeisters in Loče-Sv. Duh, den besten Dank aus und empfiehlt diesen Wohlfahrtsverein jedermann zum ehesten Beitritt. — Maribor, 26. November 1929. 16076 Maria Kampuš.

Geschlechtsleiden

Syphilis, Gonorrhoe, Weiskuß, dauernde Heilung selbst in Fällen, wo andere Mittel versagten, durch unschmerzliche, über 20 Jahre bewährte, gütliche freie

Timm's Kräuterkuren

ohne Verunsicherung, auch in veralteten Fällen. Ausläßliche Broschüre, diskret gegen 7 Din. Rückporto, Briefm.

J. V. Timm, Chem.-Pharm. Labor. Hannover.

Beachten Sie die Dankschreiben im Sonntagsinferat. 13741

Herbst- u. Winter-Neuheiten

in englischen und scheidischen Herren- sowie Damenstoffen. Uniformstoffe, blau für Eisenbahner. Großes Lager in Weißware, Bettgarnituren, Bettdecken nach Maß, Aufsteppische usw.

J. Z. Krajnc, Hhlg. Martin Gajser. Glavni trg 1. u. Bel. lanarna.

Lebende Karpfen

Rechte, Schleien sowie sämtliche marinierte Fische, Spezialitäten, wie Seeaal in Apil, Krabben in Apil und Straßander Fischheringe 15798

Dellkatesse H. Supančič

Gosposka 32

Danksagung.

Die Achtung, Wertschätzung und Liebe, die liebe Verwandte, gute Freunde und liebevolle Bekannte unserer guten, unvergesslichen Mutter, der Frau

Eulise Vadnou

gegenüber während der leidvollen Krankheit und noch bis zum Grabe durch persönliche Beteiligung und Blumenpenden bekundeten, gereichten uns zu großem Troste und erwidern wir, der hochwürdigen Geistlichkeit besonders gedenkend, mit dem wärmsten und tiefgefühltesten Danke.

Gottes Segen wolle über alle!

Familie Vadnou.

